

Dienstreisebericht
über die Teilnahme am Fortbildungsseminar
an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder

vom 27.09. bis 28.09.2013

1. Ziel der Dienstreise

Das Fortbildungsseminar für Lehrer der russischen Sprache als Fremdsprache (RSF) hatte das Thema „Interaktive Methoden und Materialien für den Unterricht in RSF“. Veranstalter und Referentin hatten sich das Ziel gesetzt, verschiedene Methoden zum Leseverstehen auf den Stufen A1, A2 und B1 vorzustellen und zu erörtern. Außerdem wurden von einer Vertreterin des renommierten Verlags „Russkij Jazyk“ neue Lehrbücher für unsere Zielgruppe vorgestellt.

2. Durchführung

An der Veranstaltung nahmen 26 LehrerInnen aus ganz Europa und aus Mexiko teil. Die Referentin Nina Kostjuk kam aus der Ukraine nach Frankfurt/Oder und ist Slawisten seit langem durch ihre Lehrbücher für RaF, vor allem zum Leseverstehen, bekannt. Die TeilnehmerInnen sind zum großen Teil russischer, ukrainischer oder belorussischer Herkunft, unterrichten jedoch seit vielen Jahren an Hochschulen in Europa und Mexiko.

2.1. Präsentationen

Frau Kostjuk hat mit großem Engagement Teile aus ihrem neuen Lehrbuch für die Grundstufe präsentiert und zur Diskussion gestellt. Da das Lehrbuch noch in diesem Jahr im Verlag „Russkij jazyk“ erscheinen wird, hat sie uns gebeten, die großzügig verteilten Unterlagen im Hinblick auf die Regeln des Copyright nicht ungekürzt und in großem Umfang für die Öffentlichkeit zu vervielfältigen. Ich werde unseren Kolleginnen mit dieser Auflage das Material gern zur Verfügung stellen, da es viele nützliche Anregungen auch für unseren Unterricht bietet.

In der Diskussion wurde vor allem auf den unterschiedlichen Stundenumfang und die unterschiedlichen Unterrichtsziele in Osteuropa und der EU verwiesen. Die Teilnehmer hat interessiert, inwieweit ein literarischer Text für Unterrichtszwecke adaptiert werden darf, um trotzdem noch als authentisch zu gelten. Dafür hatte Frau Kostjuk folgende Antwort parat:

- Authentische Texte sind so lange authentisch, wie sie außerhalb des Unterrichts vorkommen. Jeder authentische Text, der im Unterricht verwendet wird, ist gleichzeitig ein Lehrtext, ohne seine Authentizität zu verlieren, so lange er vom Muttersprachler eingesetzt wird. Beide Textcharakteristika müssen sich nicht gegenseitig ausschließen.

Dann ging es um die Aufgabenkomplexe zu den Stufen A1, A2 und B1, die stets vorbereitende Aufgaben (Lexik, Grammatik), den Text selbst und anschließende Aufgaben (Leseverstehen, Lexik, Grammatik) beinhalten. Mit den Textinhalten konnten sich die Teilnehmer nicht immer identifizieren, da die Realien des Studentenalltags in Europa z. T. stark von dem im russischsprachigen Ausland abweichen.

- 1 -

Wichtig fanden wir alle, dass das Leseverstehen mit anderen Sprachtätigkeiten verknüpft werden kann und muss. Während Frau Kostjuk für das laute Lesen im Kurs plädierte, müssen wir uns hier – auf Grund des knappen Stundenumfangs – wohl eher mit Hauslektüre begnügen, wohl wissend, dass es uns kaum gelingen wird, immer alle Kursteilnehmer in ausreichendem Maße dafür zu motivieren.

Mit persönlich gefiel die Präsentation eines Aufgabenkomplexes für die Stufe B1 „O Sine i o ede“, das dem Kinderbuch „Dnevnik foksa Mikki“ (Zlatoust ISBN 978-5-86547-544-6)

entnommen war. Zu dem Text von Nina Kostjuk gibt es schöne Illustrationen von Sascha Cernyj.

2.2. Theaterprojekt an der Viadrina

Frau Dormann hat uns mit ihren Ausführungen zu einem Theaterprojekt überrascht, das offensichtlich gut von Studenten angenommen wird. Dieses Projekt wurde ebenfalls für die Stufen A1, A2 und B1 konzipiert und kann mit relativ wenig Aufwand auch bei uns realisiert werden. Um uns davon selbst zu überzeugen, durften wir Teilnehmer uns sogleich in 3 Gruppen zusammenschließen, um drei bekannte russische Märchen einzuüben und vorzuführen. Es ging dabei um:

Stufe A1 – „Repka“

Stufe A2 – „Teremok“

Stufe B1 – „Kolobok“

Für uns lagen alle Requisiten bereit, und los ging's: In 30 Minuten sollten wir uns eine Inszenierung überlegen und die Rollen einstudieren. Unglaublich, welches theatralische Potential doch in uns Russischlehrern schlummert! Alle drei Gruppen bekamen tosenden Beifall und hatten dazu noch sehr viel Spaß dabei. Eine Anwendung in unseren Kursen ist unbedingt zu empfehlen. Auch diese Materialien liegen in der Viadrina-Mappe bereit.

2.3. Verlagspräsentation „Russkij jazyk“

Zu unserem großen Bedauern konnte die Leiterin der Lehrbuchabteilung, Frau Svetlana Remisowa aus persönlichen Gründen in diesem Jahr nicht anreisen. Dank der Bemühungen von Frau Dormann gelang es jedoch, sehr kurzfristig eine andere Verlagsvertreterin, Frau Natalja Kozina zu gewinnen. In der Kürze der Zeit konnten zwar nicht die sehr gefragten Lehrbücher in großer Zahl nach Frankfurt/O. geschickt werden. Aber Frau Kozina hatte die Neuerscheinungen im Gepäck und auch die neueste Ausgabe zu allen Auflagen. So sind wir wieder auf dem neuesten Stand, und kein Teilnehmer fuhr – auch in dieser Beziehung – mit leeren Händen nach Hause.

Frau Kozina bat uns eindringlich, alle Ideen, Vorschläge und Kritiken dem Verlag zukommen zu lassen. Einige Vorschläge wurden bereits vor Ort unterbreitet. Mein Vorschlag lautete: ein Lehrmaterial für B1 in Vorbereitung auf einen Sprachkurs im Zielsprachenland (Hör- und Leseverstehen, Schreiben und dialogisches Sprechen), eine sprachpraktische Vorbereitung auf relevante Situationen. Die Umsetzung eines solchen Projekts setzt freilich erst einmal eine Konzipierung durch uns voraus.

- 2 -

Schließlich gab es noch eine Präsentation zu dem historisch-landeskundlichen Lehrmaterial zum Hörverstehen „Istorija Rossii v sobytijach i sud'bach“. Neben den historischen Fakten ging es auch um die Interpretation von Kunstwerken, was ich für die Stufe B2 als realisierbar und auch anregend empfinde.

3. Fazit

Und wieder einmal ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Und wieder einmal habe ich sehr bedauert, nicht an den Abendveranstaltungen teilgenommen zu haben. Zu viele Fragen hätte ich den Kollegen noch stellen wollen. Zu gern hätte ich mit Frau Kostjuk und Frau Kozina noch Vorstellungen und Gedanken ausgetauscht. Zum Glück konnten wir noch ein paar Stunden auf einer Exkursion in die neue Ausstellung des Deutsch-Russischen Museums in Karlshorst verbringen. Denn das ist auch eine sehr schöne Regel an der Viadrina: das Nützliche mit dem Angenehmen, Fachliches mit Kulturellem zu verknüpfen. Wie in jedem

Jahr gab es auch diesmal „Neuzugänge“ und „alte Hasen“ unter den Teilnehmern, was den Erfahrungsaustausch zusätzlich bereichert.

Zum Glück können wir fest damit rechnen, dass uns Frau Dormann auch im nächsten Jahr an der Viadrina erwarten wird. In einer abschließenden Befragung konnten die Teilnehmer hat schon ihre Wunschthemen äußern. Wir dürfen gespannt sein.

Berlin, 30.09.13

Dr. Susanne Laudien